

## HAMBURGER Auslandsinvestitionen 2023

### Diversifizierung schreitet voran

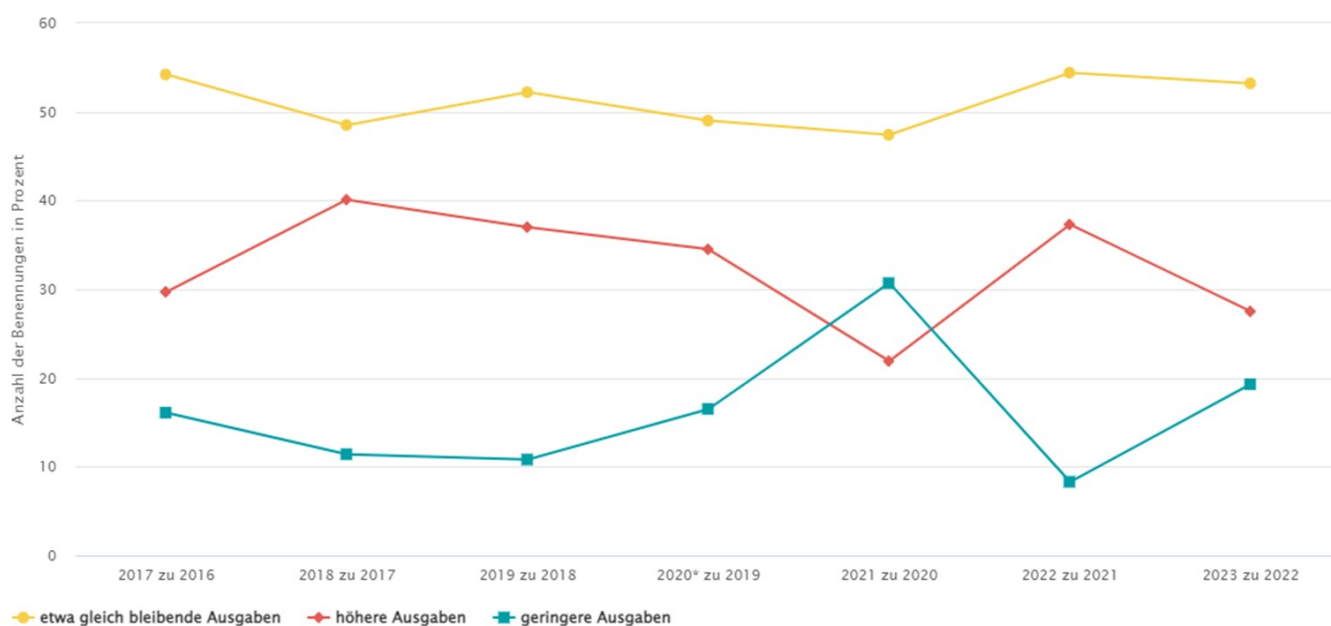
Hamburger Unternehmen planen per saldo im Jahr 2023 geringere Investitionen im Ausland als im Vorjahr. Während die Eurozone weiterhin wichtigste Zielregion für Investitionen bleibt, erhöht sich der prozentuale Anteil geplanter Investitionen insbesondere in Nordamerika, Süd- und Mittelamerika sowie Nah- und Mittelost und Afrika. Die Kundennähe gewinnt als Investitionstreiber weiter an Bedeutung, die Kostenersparnis in der Produktion hingegen verliert merklich.

Die veränderte Verteilung der geplanten Investitionen der an der Befragung teilnehmenden Unternehmen und die sinkende Bedeutung der Kostenersparnis als Treiber von Investitionen deuten auf eine veränderte Risikobewertung der Unternehmen und die Umsetzung einer regionalen Diversifizierung hin.

Der Anteil der Unternehmen, die 2023 mit gleichbleibenden **Auslandsinvestitionen** rechnen, hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert und ist gegenüber der Befragung vor 12 Monaten um 1,2 Prozentpunkte auf 53,2 Prozent gesunken. Anders fällt das Bild bei den erhöhten oder reduzierten grenzüberschreitenden Investitionserwartungen aus: Nur noch 27,5 Prozent der antwortenden Unternehmen rechnen mit höheren Investitionsausgaben 2023 (Vorjahr: 37,3%). Dem stehen 19,3 Prozent Unternehmen gegenüber, die für das laufende Jahr geringere Auslandsinvestitionen einplanen, was einen Zuwachs von 11 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr ausmacht.

Auch der Saldo, also die Differenz zwischen den Antworten „höhere Ausgaben“ und „geringere Ausgaben“ befindet sich zwar weiterhin im positiven

#### Wie werden sich die Ausgaben Ihres Unternehmens für Investitionen im Ausland im Vergleich zum Vorjahr entwickeln?



\* Einschätzungen Hamburger Unternehmen vor dem Corona-Ausbruch in Deutschland

Bereich, ist aber deutlich auf +8,2 gesunken (Wert der Befragung im Vorjahr: +29,0).

Mit Blick auf die **Zielregionen 2023** steht die **Eurozone** wie im vergangenen Jahr an Platz eins — benannt von aktuell 74,5 Prozent der befragten Unternehmen (Wert im Vorjahr: 74,1%). Neben den offensichtlichen Vorteilen, zu denen unter anderem die geographische Nähe, eine gemeinsame Währung sowie die enge sozioökonomische Verflechtung des Binnenmarktes gehören, dürften sowohl die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf globale Lieferketten und der damit verbundene Wunsch nach Planungssicherheit als auch die geopolitisch volatile Lage eine große Rolle spielen. Ähnliches dürfte für die **sonstige EU, Schweiz und Norwegen** (26,9%) als drittwichtigste Zielregion geplanter Investitionen gelten, die in der Befragung um knapp 12 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr zulegten.

Das größte Wachstum als Zielregion zukünftiger Investitionen zeigt **Nordamerika** mit einem Anstieg von 16,0 auf 33,0 Prozentpunkte der gegebenen Antworten auf und belegt somit den zweiten Platz. Mehrere Faktoren dürften hier eine Rolle spielen: Generell scheinen die USA als Investitionsstandort in

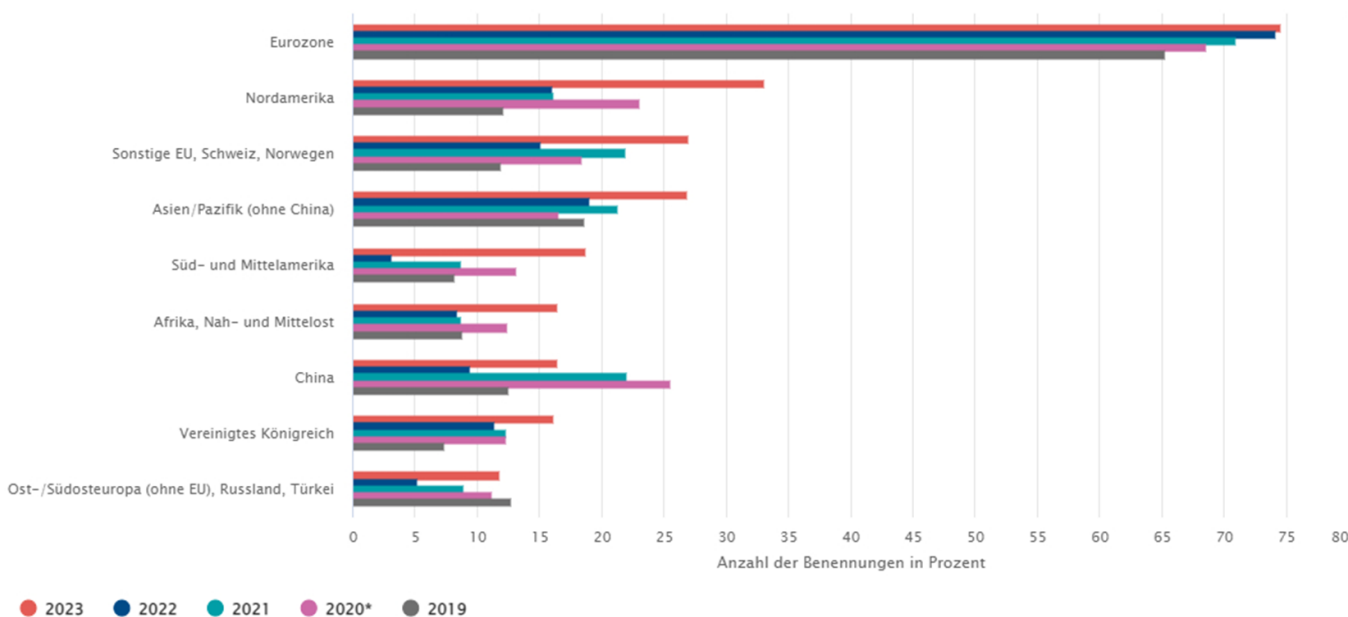
einem schwierig gewordenen außenwirtschaftlichen Umfeld an Attraktivität gewonnen zu haben. Eine große Bedeutung dürften aber auch die explodierenden Energiekosten in Europa in Kombination mit den durch den Inflation Reduction Act (IRA) vorgesehenen steuerlichen Anreizen für klimafreundliche Technologien „made in USA“ haben.

Die Region **Asien-Pazifik (ohne China)**, die von 26,8 Prozent der antwortenden Unternehmen benannt wurde und damit auf Platz vier der wichtigsten Zielregionen steht, ist bereits seit einiger Zeit im Rahmen einer China plus X-Strategie bevorzugtes Ziel von Unternehmen zur Diversifizierung ihrer Lieferketten. Die Region weist zahlreiche Volkswirtschaften mit hohen Wachstumsraten auf sowie eine junge, gut ausgebildete Bevölkerung. Viele Länder setzen zudem Programme auf, um Investitionen vor Ort für ausländische Unternehmen zu erleichtern.

Bemerkenswert ist die deutlich gestiegene Attraktivität von **Süd- und Mittelamerika**, das zusammen mit 18,7 Prozent der gegebenen Antworten zwar nur auf Platz 5 der genannten Zielregionen steht, gegenüber 2022 aber einen Anstieg von 15,6 Prozentpunkten verzeichnet. Der Grund dafür dürfte weniger im

### Wo plant Ihr Unternehmen Auslandsinvestitionen zu tätigen?

Mehrfachnennungen möglich



\* Planungen Hamburger Unternehmen vor dem Corona-Ausbruch in Deutschland;

Wirtschaftswachstum der Volkswirtschaften in Lateinamerika liegen als in der Bedeutung der Länder für die Rohstoffbeschaffung sowie an den Geschäftspotentialen bei erneuerbaren Energien und grünem Wasserstoff.

Ähnliches gilt für **Afrika und Nah- und Mittelost**. Auch hier hat sich die Investitionsneigung im Vergleich zum Vorjahr fast verdoppelt (von 8,4 auf 16,4 %). Dies könnte auf Diversifizierungsbemühungen im Rohstoffsektor (LNG und Mineralölzerzeugnisse aus der Golfregion, weitere Rohstoffe vom afrikanischen Kontinent) zurückzuführen sein.

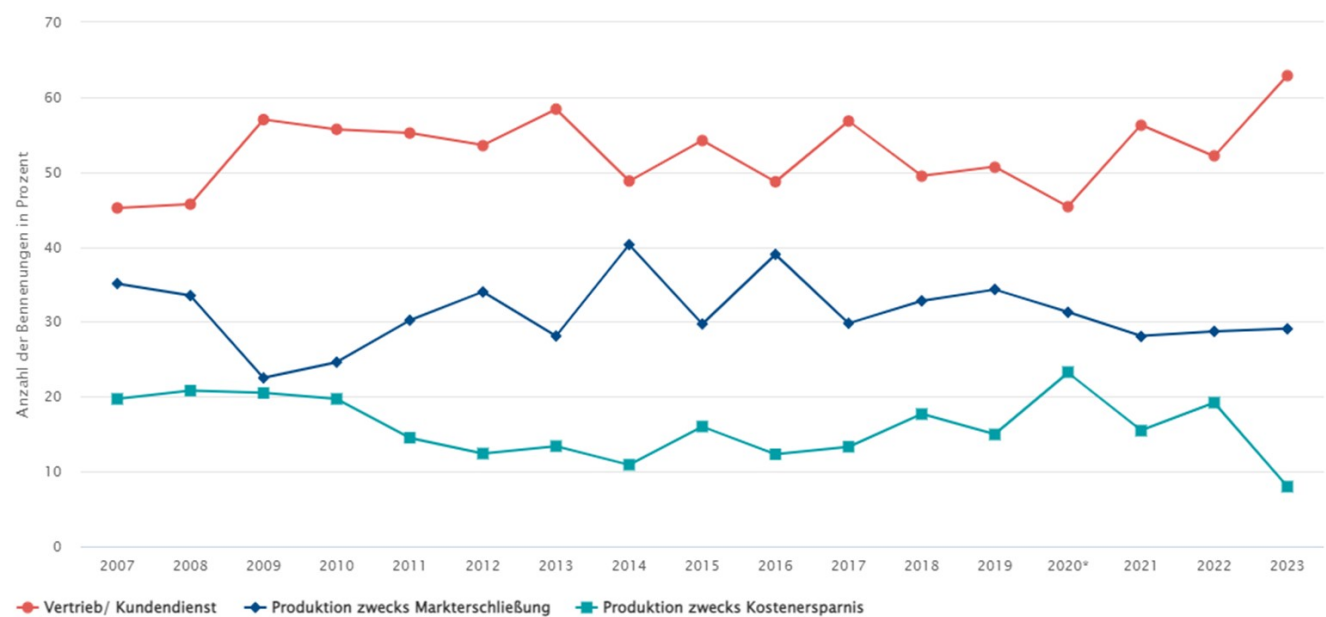
Trotz eines Anstiegs von 7 Prozentpunkten gegenüber 2022 auf nunmehr 16,4 Prozent hat **China** als Investitionsstandort gegenüber anderen Regionen an Attraktivität verloren. Mehrere Faktoren können hierfür genannt werden: so bewerteten viele Unternehmen infolge der jahrelangen Null-Covid-Strategie und der wochenlangen Lockdowns chinesischer Städte die Verlässlichkeit des chinesischen Marktes neu und erarbeiteten Diversifizierungsstrategien. Auch die anhaltende Politisierung des Wirtschaftslebens, ein erschwertes regulatorisches Umfeld für ausländische Unternehmen sowie die gezielte Förde-

rung der heimischen Industrie sind mögliche Gründe. China nähert sich mit 16,4 Prozent zwar wieder dem Niveau von 2021, steht aber im Ranking der Zielregionen für 2023 auf gleicher Höhe mit Afrika, Nah- und Mittelost.

Schlusslicht unter den Zielregionen sind das **Vereinigte Königreich** trotz eines moderaten (von 11,4 auf 16,1%) und **Ost- und Südosteuropa (ohne EU), Russland und die Türkei** trotz eines deutlichen (von 5,2 auf 11,8%) Anstiegs der geplanten Investitionen. Nach Angaben der Auslandshandelskammer im Vereinigten Königreich könnte der Anstieg auf einen Post-Covid-Nachholbedarf und eine Post-Brexit-Normalisierung zurückzuführen sein. Der Krieg und die Sanktionierung Russlands dürfte Treiber für den Zuwachs an Investitionen in Ost- und Südosteuropa sowie der Türkei sein, da zahlreiche Unternehmen ihre Aktivitäten aus Russland in diese Region, ebenso wie nach Zentralasien, verlagern.

Rund zwei Drittel der an der Befragung teilnehmenden Unternehmen (62,9%) gaben Vertrieb und Kundendienst als den wichtigsten **Funktionsschwerpunkt** ihrer Auslandsinvestitionen 2023 an, das ist ein deutlicher Zuwachs von über zehn Prozentpunk-

### Welchen Funktionsschwerpunkt haben die Auslandsinvestitionen Ihres Unternehmens im Jahr 2023?



© HANDELSKAMMER HAMBURG

\* Planungen Hamburger Unternehmen vor dem Corona-Ausbruch in Deutschland

ten im Vergleich zum Vorjahr. Fast unverändert steht die Produktion zwecks Markterschließung mit 29,1 Prozent (2022: 28,7%) auf Platz 2. Kostenersparnis in der Produktion hingegen spielt nur noch für 8 Prozent der Unternehmen eine entscheidende Rolle bei ihren Auslandsinvestitionen.

#### WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

[www.hk24.de/konjunktur](http://www.hk24.de/konjunktur)

Weitere Konjunkturdaten (inklusive aktuelle Geschäftslage, zukünftige Geschäftslage, wirtschaftspolitische Risiken und Personal- und Investitionsplanungen) sowie Statistiken der Handelskammer unter [www.hk24.de/konjunktur](http://www.hk24.de/konjunktur) bzw. [www.hk24.de/zahlen](http://www.hk24.de/zahlen)

[www.hk24.de/international](http://www.hk24.de/international)

Informationen zu den Beratungs- und Serviceleistungen mit Außenwirtschaftsbezug

Die Handelskammer betreibt darüber hinaus eigene auswärtige Vertretungen in Dubai, Mumbai, Shanghai und St. Petersburg ([www.hk24.de](http://www.hk24.de), Dokument-Nr. 105044).

Zudem werden regelmäßig Veranstaltungen mit Außenwirtschaftsbezug wie AHK-Ländersprechtag durchgeführt. Sämtliche Veranstaltungen sind in der Veranstaltungsdatenbank aufgeführt ([www.hk24.de/veranstaltungen](http://www.hk24.de/veranstaltungen)).

[www.hk24.de/mitmachen](http://www.hk24.de/mitmachen)

Machen Sie mit bei den vierteljährlichen Konjunkturbefragungen und registrieren Sie sich.

Auch Ihre Einschätzungen zählen!

Herausgeber:

Handelskammer Hamburg | Adolphsplatz 1 | 20457 Hamburg  
Tel.: 040 36138-138 | [service@hk24.de](mailto:service@hk24.de) | [www.hk24.de](http://www.hk24.de)

Bearbeitung:

Maike Chao (Tel.: 040 36138-670 | [Maike.Chao@hk24.de](mailto:Maike.Chao@hk24.de)),  
Dr. Doris Hillger (Tel.: 040 36138-285 | [doris.hillger@hk24.de](mailto:doris.hillger@hk24.de))  
Timm Rohweder (Tel.: 040 36138-292 |  
[tim.rohwerder@hk24.de](mailto:tim.rohwerder@hk24.de))

Datum: 22. Februar 2023

#### HINWEISE ZUR SYSTEMATIK

Im Rahmen der Konjunkturumfrage unserer Handelskammer („Hamburger Konjunkturbarometer“) zum Ende des IV. Quartals 2022 (Befragungszeitraum: 15. Dezember 2022 bis 11. Januar 2023) liegen neben insgesamt 589 Unternehmensmeldungen zwischen 86 und 447 Antworten zu Sonderfragen zum Thema „Auslandsinvestitionen Hamburger Unternehmen“ vor. 53,5 % der antwortenden Unternehmen investier(t)en nicht im Jahr 2022 und 2023 im Ausland. Das dargestellte Gesamtbild für die Hamburger Wirtschaft ergibt sich aus den nach Unternehmensgrößen gewichteten Stimmen der von unserer Handelskammer befragten Unternehmen verschiedener Wirtschaftszweige. Wenn bei einzelnen Fragen Mehrfachnennungen möglich sind, ergeben sich in der Regel kumuliert Gesamtergebnisse von über 100 Prozent.